

Allergische Reaktion und anaphylaktischer Schock

Allergische Reaktion erkennen:

- Mögliche Symptome: Juckreiz, Hautausschlag, Übelkeit, Kribbeln an Händen u. Füßen, Kehlkopfschwellung, Atemnot
 - Auslöser: Allergene wie z. B. Nahrungsmittel, Insektengifte, Medikamente
- Patient in ein freies Zimmer legen und Allgemeinzustand kontrollieren:
- **BD/Puls, Sauerstoffsättigung und Temperatur messen**
 - Wie weit sind die Symptome (z. B. Ausschlag oder Schwellung) fortgeschritten?
 - Ist die Atmung eingeschränkt?

Wichtig: Jede allergische Reaktion kann jederzeit in einen anaphylaktischen Schock übergehen. Deshalb immer unverzüglich handeln und Patienten mit allergischer Reaktionen immer vorziehen!



Bei ausgeprägten Fällen (**bestehende Atemnot, Blutdruckabfall und schneller Puls**), **sofort Arzt/Ärztin dazu holen** und Anweisungen des Arztes befolgen.

Blutdruckabfall systolisch < 100 mmHg und Tachykardie (Puls > 100/min)
→ **Notfall!**

Der **allergische (anaphylaktische) Schock** ist lebensbedrohlich und kann innerhalb kurzer Zeit zum Herz-Kreislauf-Stillstand führen!

- **Bereitlegen:**
 - **Notfallkoffer** inkl. Defibrillator
 - Epipen (Adrenalin)! Erwachsene und Kinder > 25 kg 300 mcg, Kinder < 25 kg 150 mcg, < 7,5 kg KEIN Epipen
 - Sauerstoff
 - Venösen Zugang legen (und gut fixieren!), 1000 ml NaCl 0,9 %
 - Solumedrol 125 (Kind: 2 mg/kg KG) (Kortison) und 1–2 Amp Tavegyl® 2 mg (Antihistaminikum) bereitlegen
- **Patient muss überwacht werden!**
- Alarmierung Ambulanz: **Tel. 144** (0 vorne dran nicht vergessen!)